

# KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2014

## Inhalt

1. Politische Grundhaltung	2
2. Kommunalpolitik	3
3. Finanzpolitik	4
4. Wirtschaftspolitik	4
5. Bildungspolitik	6
6. Verkehrspolitik	8
7. Kultur- und Sportpolitik	8
8. Ordnung und Sicherheitspolitik	9
9. Familien-, Gesundheits- und Sozialpolitik	10
10. Umweltpolitik	11

Stand Bearbeitung 01. März 2014  
V.i.S.d.P. Daniel Breutmann



Kreisverband FDP Görlitz  
Demianiplatz 32 | 02826 Görlitz  
Tel. 03581 879641 | Fax 03581 879643  
[www.fdp-goerlitz.de](http://www.fdp-goerlitz.de)

## **1. Freiheit , Sicherheit und Toleranz als politische Grundwerte**

Die FDP ist eine Partei des ganzen Volkes. Die FDP wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die Freiheit wollen und die bereit sind, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und unnötige staatliche Regulative ablehnen.

Wir sind kreativ, tolerant - aber Gegner jedes Extremismus und guten Ideen aufgeschlossen. Liberale Politik will die individuelle Freiheit des Bürgers, die weitestmögliche Selbstbestimmung des Einzelnen bei einem Höchstmaß an sozialer Gerechtigkeit. Überbordende Bürokratie des Staates, Einengung der Entscheidungsräume der Kommunen und ihres Selbstbestimmungsrechtes lehnen wir ab.

Die Kommunale Selbstverwaltung stellt einen Grundpfeiler unserer Verfassung und Staatsorganisation dar. Kommunalpolitik ist die Wurzel demokratischen Zusammenlebens und berührt jeden Bürger unmittelbar in seinem Lebensbereich. Für uns gilt der Grundsatz: „Die Verwaltung ist für den Bürger da und nicht der Bürger für die Verwaltung“. Wir wollen in unserem Landkreis ein zielorientiertes und konstruktives Miteinander.

Der FDP-Kreisverband Görlitz will die Region Weißwasser-Niesky-Görlitz-Löbau-Zittau wieder zu einer Drehscheibe für Wirtschaft, Bildung und Kultur zwischen Dresden, Breslau (Wrocław) und Reichenberg (Liberec) machen. Die Chancen der erweiterten EU müssen dazu umfassend genutzt werden.

Die Stärken liberaler Kommunalpolitik liegen in Sachkenntnis, Entscheidungsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen ihrer Amtsträger. Kommunalpolitiker sind bei der Lösung von Aufgaben den Interessen der Bürger verpflichtet und stehen mit ihnen im ständigen Dialog. Die Bürger brauchen verständliche und nachvollziehbare Entscheidungen.

Gleichberechtigung von Frau und Mann, Kinderfreundlichkeit, die Unterstützung älterer Menschen, die Integration sozial Schwacher und Pflege von Sport und Kultur sind Ausdruck der zu erreichenden Lebensqualität unserer Region. Extremismus und Ausländerfeindlichkeit haben hier keinen Platz. Unsere Region soll nicht nur gern besucht und weiter empfohlen werden, sondern soll auch ein anzustrebendes Ziel für den eigenen Lebensmittelpunkt darstellen.



## 2. Kommunalpolitik

Der Landkreis Görlitz soll eine Region in der Mitte Europas sein, in der ein Klima des gegenseitigen Vertrauens und der Zuversicht herrscht, die bürger- und umweltfreundlich ist, in der es sich gut und sicher leben und arbeiten lässt, in der Bürokratie klein und Dienstleistung Groß geschrieben wird, in der aktives unternehmerisches Handeln als Quelle von Wohlstand und Arbeitsplätzen in der Region willkommen ist und die seinen Bürgern gute Ausbildungschancen bietet. Die Verwaltung des neuen Landkreises Görlitz muss als Dienstleistungszentrum für alle Bürgerinnen und Bürger wirksam werden. Der FDP-Kreisverband Görlitz steht für eine moderne Kreisverwaltung. In ihr sind die Entscheidungsprozesse sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch die Wirtschaft effizient und nachvollziehbar zu gestalten. Wir wollen eine zukunftsfähige Verwaltung, die in der Lage ist, flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren.

Die Aufgaben der Kreisverwaltung sind effizient zu gestalten und das Auftragswesen zu vereinfachen. Arbeiten, die nicht zum Kernbereich gehören und außerhalb der Verwaltung in gleicher Qualität erbracht werden können, sind unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu privatisieren.

Die FDP-Fraktion wird im Kreistag Görlitz dafür eintreten solche Bedingungen zu schaffen, dass Kreisverwaltung und Wirtschaft an einem Strang ziehen. Bürokratische Hindernisse für die Wirtschaft werden wir beseitigen.

Eine nachhaltige und zukunftssichernde Kommunalpolitik erfordert stets einen sparsamen Mitteleinsatz. Ihre Entscheidungen berühren uns alle unmittelbar in unseren Lebensbereichen. Wir wollen, dass durch unsere Politik vor Ort die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger erhöht wird. Dazu dienen:

- die weitere Senkung der Arbeitslosigkeit durch zielgerechte Förderung von Neuansiedlungen und bestehender kleiner und mittelständischer Unternehmen, Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region
- Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung und Versorgung mit einem schnellen Internet
- aktive Nutzung der Entscheidungsspielräume durch die Gemeinde-, Stadt- und Kreisträte um damit die kommunale Selbstverwaltung bürgernah mit Leben zu erfüllen
- die stärkere Beteiligung von Bürgern bereits in der Vorbereitungsphase von weiterreichenden Planungen
- Verbesserung der Jugend- und Jobperspektiven in der Region: Vernetzung von Bildungseinrichtungen, ihrer Bildungsangebote und deren zielgerichtete Nutzung im gesamten Spektrum von den Kindertagesstätten über die staatlichen und privaten Schulen und den Bereich der Studien- und Promotionsmöglichkeiten



- Erhalt und Ausbau der kulturellen Angebote und sportlichen Vielfalt im Landkreis und Gewährleistung der Erreichbarkeit von Kultur- und Sporteinrichtungen durch verstärkte kommunale Kooperationen und finanzielle Absicherung notwendiger Investitionen und Ausstattungen
- Steigerung der Inanspruchnahme von nationalen, regionalen und kommunalen Fördermitteln durch Ausbau der Beratung und Begleitung von Fördermittelaktivitäten für Städte und Gemeinden
- Sicherung von öffentlichen Leistungen der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum insbesondere in Bereichen der Mobilität und Ärzteversorgung
- Erhöhung der Sicherheit unserer Bürger und Schutz ihres Eigentums durch verstärkte Polizeipräsenz und zeitnahe Strafverfolgung insbesondere im grenznahen Raum
- Durchsetzung moderner Datenverarbeitungsstrukturen zur Vereinfachung und Reduzierung des Aufwandes beim Verkehr zwischen Bürgern und Behörden (E-Government)

Ausgewählte politische Schwerpunkte werden in den nachfolgenden Absätzen nochmals untersetzt.

### **3. Finanzpolitik**

Der FDP-Kreisverband Görlitz steht im Kreistag als Sachwalter der Bürgerinnen und Bürger für Transparenz, Gerechtigkeit und eine nachhaltige Finanzpolitik. Wirtschaftlichkeit und Solidität auf Dauer haben für uns bei der Haushaltsplanung Priorität. Sie sind Grundvoraussetzungen bei der Erhebung von kommunalen Gebühren und Steuern. Hierbei muss der Zusammenhang von Leistung und Gegenleistung eindeutig erkennbar sein.

Unser Ziel ist es, ausgeglichene Finanzhaushalte als Doppelhaushalte zu erarbeiten, um den Landkreis Görlitz nachhaltig fit für die Zukunft zu machen. Wir fordern dazu die Sicherung einer bedarfsgerechten Finanzzuweisung durch den Freistaat, die der Sozial- und Altersstruktur des Landkreises entspricht. Investitionen besitzen Vorrang vor Konsumtionsbedürfnissen. Investitionen sind – auch bei bereitstehenden Fördermitteln - nur bei positiver Nachhaltigkeit für den Landkreis zu realisieren. Über die Haushaltsperiode hinausreichende Perspektivplanungen sollen notwendige Planungssicherheiten und eine bessere Koordinierung von Investitionen und Baumaßnahmen gewährleisten.

### **4. Wirtschaftspolitik**

Eine Grundlage der Lebensqualität einer Region ist die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das damit verbundene Angebot von Arbeitsplätzen. Für im Landesmaßstab benachteiligte Regionen muss über nachvollziehbare Ausgleichsmaßnahmen durch den Freistaat Sachsen ein Solidarausgleich erfolgen. Für die FDP ist Wirtschaftspolitik die wesentliche Grundlage der



Sozialpolitik. Deshalb werden wir ein unternehmerfreundliches Klima im Landkreis Görlitz einfordern und Impulse für wirtschaftliches Wachstum geben.

Besondere Wachstumspotentiale sehen wir in der Energiewirtschaft, im produzierenden Gewerbe, dem Dienstleistungs- und Bildungsbereich sowie dem Tourismus. Diese Potentiale muss die Region, im Zusammenwirken mit ihren Nachbarn, nutzen. Wir werden uns für dafür notwendige Entscheidungen der Kommunalpolitik stark machen.

Wir wollen eine aktive Förderung des Mittelstandes und damit die Erhaltung und Schaffung neuer Arbeitsplätze, denn Leistung muss sich lohnen. Das kann z.B. erreicht werden durch:

- Entwicklung von regionalen Wirtschafts- und Innovationskernen
- Senkung der kommunalen Steuer- und Abgabenlast für Bürger und Unternehmen des neuen Landkreises
- Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe, auch unter Einbeziehung unserer EU-Nachbarländer
- Bildung von auf die Leistungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zugeschnittenen Losgrößen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge
- Sicherung der Wettbewerbsgleichheit zwischen öffentlichen und privaten Anbietern
- Förderung innovativer Ideen und Nutzung der Zusammenarbeit und des Technologietransfers der Hochschule Zittau-Görlitz und des Internationalen Hochschulinstitutes Zittau/TU Dresden zur heimischen Industrie
- Ausbau eines flächendeckenden schnellen Internetzugangs auch in allen ländlichen Gebieten
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer Region mit all ihren industriellen, touristischen und kulturellen Potentialen

Die effiziente Nutzung der heimischen Braunkohle verringert die Importabhängigkeit der deutschen Energieversorgung und die damit verbundenen Risiken und stärkt in hohem Maße die einheimische Wirtschaft. Wir werden auch in Zukunft nicht auf diesen Energieträger verzichten können. Gleichwohl gilt es, die Eingriffe in Natur und Umwelt zu minimieren und neue Technologien zur Reduzierung der Schadstoffemissionen umzusetzen. Die FDP fordert die Einrichtung eines Zukunftsfonds zur nachhaltigen Finanzierung von Ausgleichsmaßnahmen zur Beseitigung der ökologischen Beeinträchtigungen durch den Bergbau und die weitere Erforschung von CO<sub>2</sub>-Abscheide- und Einlagerungstechnologien. Vattenfall muss hierbei seiner Regionalverantwortung in besonderem Maße gerecht werden.

Tourismus sichert Arbeit für die Menschen in der Oberlausitz/Niederschlesien  
Wir wollen ein gemeinsames Handeln und Marketing der kommunalen  
Tourismusunternehmen und des Landkreises und kein Kirchturmdenken. Das  
kann erreicht werden durch:

- Repräsentation der Oberlausitzregion in ihrer Gesamtheit im nationalen und internationalen Maßstab mit Schwerpunktsetzung in der polnischen und tschechischen Nachbarregion
- die Förderung der Projekte der naturnahen Sanierung der Bergbaufolgelandschaften (wie z. B. Findlingspark Nochten, Bärwalder See oder Berzdorfer See) um sie großflächig für den Tourismus nutzbar zu machen
- das Voranbringen der Kurzentren besonders im Raum Bad Muskau
- Radwanderwege im gesamten Kreisgebiet.

## 5. Bildungspolitik

Aktive Teilhabe an Bildung ist ein zentrales Bürgerrecht. Die FDP-Fraktion im Kreistag Görlitz fordert im Rahmen der Schulnetzplanung ein vielfältiges Angebot von Schularten und -typen sowie darauf basierend Planungssicherheit für alle Schulen des Landkreises. Wir unterstützen eine verstärkte Zusammenarbeit der Schulen sowohl miteinander als auch mit den regionalen und Betrieben.

Ein bevölkerungsgerechtes flächendeckendes Angebot von Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien und Berufsschulzentren ist Voraussetzung für eine zukunftssichere lernende Region. In allen Bereichen vom mathematisch-naturwissenschaftlichen über das sprachliche bis hin zum sportlichen Profil sollte es jeweils eine Spezialschule (sogenannte §-4-Schulen) mit einem erweiterten Bildungsangebot in der Region geben.

Staatliche und private Initiativen müssen gemeinsam eine Vielfalt von Bildungsangeboten für ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Es ist ein rechtlicher Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung im Grundschulalter zu schaffen, ähnlich wie ihn die FDP bei den Kindertagesstätten bereits fordert. Die Schulen im Landkreis sollen Ganztagsangebote mit pädagogischem Wert anbieten. Die Angebote müssen nicht zwingend durch Lehrer betreut werden. Auch Erzieher und/oder Sozialpädagogen können hier in den Bildungsprozess integriert werden.

Die Integration in die Gesellschaft von Schülern, die sozial benachteiligt sind oder behindert, möglichst in die Regelschulen, aber auch in die Förderschulen, erfordert unser besonderes Engagement.



Schulen gehören in die Kommunen. Sie sind oftmals im ländlichen Bereich auch gleichzeitig kultureller Mittelpunkt, der das Leben lebenswert macht. Wir wollen familienfreundliche Kommunen mit Kindergärten und Schulen. Erreicht werden kann das durch:

- Schulverbünde, in denen mehrere Schulstandorte verwaltet werden,
- längeres gemeinsames Lernen in der Grundschule,
- klassenübergreifenden Unterricht,
- die Nutzung neuer Medien

Wir fordern für unsere Schulabgänger – für Spitzenschüler wie auch für nicht so leistungsstarke - ein bedarfsgerechtes Ausbildungsangebot in unserer Region. Das kann erreicht werden durch:

- eine bedarfsgerechte Schulnetzplanung
- umfassende Nutzung aller Fördermöglichkeiten für Schulen
- Unterstützung der Vielfalt der Bildungseinrichtungen von staatlichen, konfessionellen und privaten Trägern in einem gemeinsamen umfassenden Bildungskontext der Region
- Konsequente Weiterentwicklung und Profilierung der Beruflichen Schulzentren, um in Zusammenarbeit mit der örtlichen Industrie kontinuierlich eigene hochqualifizierte Fachkräfte auszubilden und in der Region zu halten
- Den Ausbau der Bildungsangebote mit grenzüberschreitendem Charakter
- Ausbau der Förderung sowohl für die Spitzenleistungsträger als auch für Schüler mit vorhandenen Lernbehinderungen oder schwierigen sozialem Umfeld

Die Hochschule Zittau/Görlitz und das Internationale Hochschulinstitut Zittau/TU Dresden sind mit ihren Wissenschafts- und Studentenpotential wichtige und unverzichtbare Bestandteile unserer Region, und darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir wollen, dass die Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem neuen Landkreis Görlitz zum beiderseitigen Vorteil ausgebaut wird. Die Hochschule der Sächsischen Polizei in Rothenburg stellt mit ihren Lehrenden und Studierenden eine wichtige Bildungseinrichtung im nördlichen Kreisgebiet dar. Wir sind für die Standortsicherung dieser Einrichtungen und Unterstützung der Ansiedlung universitärer Bildungseinrichtungen.

Studentinnen und Studenten sind „Bürger auf Zeit“ und in ihren Arbeitssphären zukünftige Botschafter unserer Region. Lebensqualität der Region heißt auch für unsere Studierenden da zu sein, und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Dafür wird sich der FDP-Kreisverband einsetzen.



## **6. Verkehrspolitik**

Der FDP-Kreisverband Görlitz wird sich für den weiteren Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur und die Sanierung von Straßen in allen Städten und Gemeinden des Landkreises einsetzen. Eine bürgerfreundliche Optimierung der öffentlichen Verkehrsverbindungen im neuen Landkreis ist eine vordringliche Aufgabe um allen Bürgern eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die FDP unterstützt die Verkehrsgesellschaften bei der Umsetzung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs, und der weiteren Einrichtung von Schnittstellen zwischen Bus und Bahn. Wir werden uns für den Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV einsetzen. Die FDP will, dass sich die Region grenzüberschreitend als Ganzes begreift und handelt. eine gemeinsame Verkehrsplanung betreibt.

Das Verkehrskonzept im Rahmen der „Liberalen Initiative Grenzlandentwicklung Lausitz“ bildet unser entscheidendes Arbeitspapier sowohl zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftskraft durch optimierte Transportwege als auch zur Erhöhung der Mobilität der Einwohner unseres Landkreises. Das kann u. a. erreicht werden durch:

- Eine verbesserte Schienen- und Busverbindung der Region zu den Ballungsräumen Berlin, Dresden, Breslau (Wroclaw) und Reichenberg (Liberec)
- Ausbau der Bahnstrecke Reichenberg(Liberec) - Zittau – Görlitz – Cottbus – Berlin
- die Elektrifizierung der Strecke Dresden nach Görlitz-Breslau (Wroclaw) und der „Niederschlesischen Magistrale“
- Den zügigen Abschluss des Neubaus der B178 zwischen der A4 bei Weißenberg und der polnischen Grenze bei Zittau
- Die Festlegung von verkehrlichen Ziele im Landesentwicklungsplan für den Ausbau und / oder Neubau der Bundesstraßen B 115, B 156 und B 160 im Norden des Landkreises.

## **7. Kultur- und Sportpolitik**

Die Nutzung und Gestaltung eines umfassenden Angebots von Kunst und Kultur sind die Voraussetzung für die Bürgerinnen und Bürger sich selbst zu verwirklichen und unabdingbarer Bestandteil einer hohen Lebensqualität der Region. Kultur darf nicht ausschließlich nach Kosten und den Gesetzen des Marktes beurteilt werden, wenn sie als Spiegelbild unserer Gesellschaft unbequem sein, Prozesse aufzeigen und Diskussionen auslösen soll.

Der FDP-Kreisverband Görlitz will den Erhalt der Theaterpielstätten in Görlitz und Zittau und der vielfältigen Museenlandschaft im Landkreis.

Die Angebotsvielfalt kultureller Aktivitäten muss den Bedürfnissen aller Generationen, d.h. vom Kindes- bis zum Seniorenalter entsprechen.



Wir wollen die Vielfalt der kulturellen und sportlichen Einrichtungen in unserer Region erhalten. Dieses bedarf:

- der Unterstützung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements
- der Unterstützung privaten Engagements
- des baulichen Erhalts der Kultur- und Sporteinrichtungen
- der Förderung und Erhalt sorbischen Brauchtums in der Region
- des gezielten Einsatzes finanzieller Mittel für die eigenverantwortliche Arbeit von Vereinen auf kulturellem und sportlichen Gebiet, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich und der Nutzung aller Fördermöglichkeiten
- der Förderung des Erlernens der Nachbarschaftssprache und Mehrsprachigkeit in öffentlichen Bereichen
- der Sicherung und Förderung grenzüberschreitender kultureller und sportlicher Aktivitäten und Nutzung von Veranstaltungen im gesamten euroregionalen Gebiet

Sportliche Betätigung unterstützt den Erhalt der persönlichen Gesundheit und gibt ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Er bringt Lebendigkeit in die Städte und Gemeinden. Kinder-, Jugend- und Studentensport sind wichtige Elemente einer zielstrebigen Förderung der heranwachsenden Generation. Die Nutzung öffentlicher Sportstätten sollte hierfür gebührenfreundlich sein. Der Seniorensport bedarf zusätzlicher Förderung als aktive Gesundheitsprophylaxe und sollte sowohl von den Kommunen als auch von den Krankenkassen unterstützt werden. Der Landkreis muss die zur Verfügung stehenden Finanzmittel effektiv einsetzen. Die dafür notwendige Förderrichtlinie ist mit dem Kreissportbund Oberlausitz und den Sportvereinen gemeinsam fortzuschreiben und konsequent umzusetzen. Sportarten mit regional übergreifender Bedeutung sollten dabei besondere Berücksichtigung finden.

## **8. Ordnung und Sicherheitspolitik**

Zu einer lebenswerten Region gehört an vorderster Stelle das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit der Bürger, ihr Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Der FDP-Kreisverband setzt sich zur Erreichung dieser Ziele für eine intensive Zusammenarbeit des Landkreises mit der Landes- und Bundespolizei sowie den polnischen und tschechischen Sicherheitsorganen ein. Auf deutscher Seite gehören insbesondere dazu:

- Einsatzbereitschaft von Polizeiposten und -revieren über 24 Stunden
- Nachtstreifen von Polizei und sächsischer Sicherheitswacht
- Kein Abbau von Stellen im sächsischen Polizeidienst, sondern Gewährleistung der Sicherheit besonders im Grenzgebiet.



**9. Far**

Unser

Leben

Nach

Schon

unser

Den Li

damit

profiti

Wir se

und Ha

sein,

FDP-Kr

Wir se  
möglich  
und Bl  
ausrei  
Selbst

Die Be  
zielge  
der öf  
Proph  
Maßn

Der FDP-Kreisverband Görlitz setzt auf eine ganzheitliche Betrachtung von Prozessen und Verfahren in Form von Ökobilanzen und Produktbewertungen.

Wir wollen intakte Landschaften und Ökostrukturen. Erreicht werden kann das durch:

- überlegte Planung von Biosphärenreservaten und Naturschutzgroßprojekten, die aber auch Raum für eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung lassen müssen Die Landwirtschaft ist in unserer Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der einerseits Arbeitsplätze sichert aber andererseits die gewachsene Kulturlandschaft erhält
- Ökologisch und ökonomisch sinnvolle Gestaltung von Wasser- und Abwasseranlagen
- Gewinnung von Nutzenergie aus allen Energieträgern in vernünftigen Relationen, aber nicht zu Lasten der Bürger
- Durch angemessene Produktion nachwachsender Rohstoffe ist ein CO<sub>2</sub>-Kreislauf (ökologischer Kreislauf) bei der Erzeugung von Nutzenergie möglich. Dieser darf aber nicht zu Lasten der Lebensmittelerzeugung gehen.